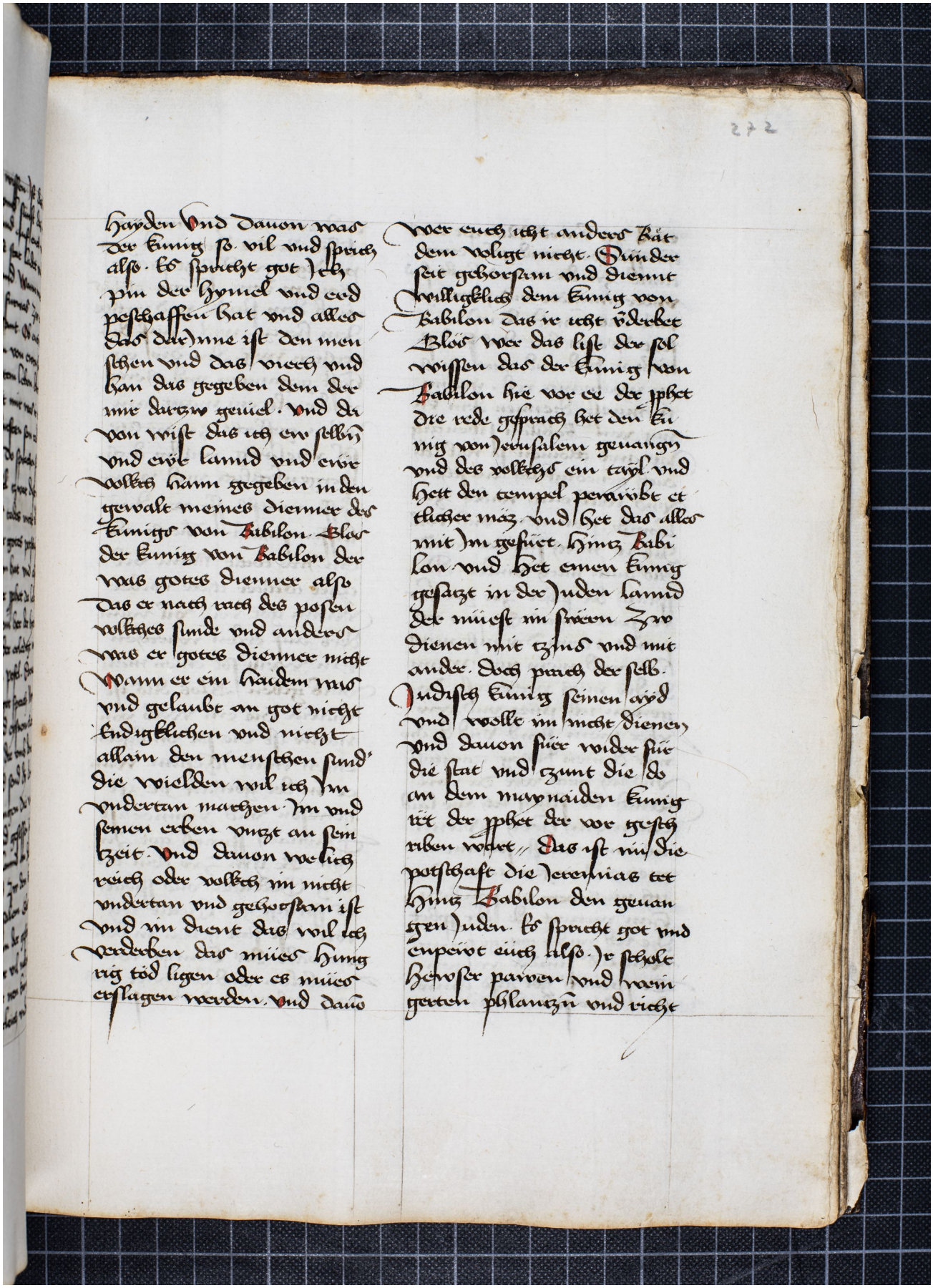
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



272

haben Und dauon was
der Kunig so vil und sprach
also. Ich sprecht got Ich
pin der Hymel und erd
geschaffen hat und alles
das darinne ist den men
schen und das vieech und
han das gegeben dem der
mir durzw geuel. Und da
von wist das ich ew selbs
und ewr land und ewr
volkes ham gegeben in den
gewalt meines diemer des
Kunigs von Babilon. Blos
der Kunig von Babilon der
was gotes diemer also
das er nach trach des posen
volkes sunde und anders
was er gotes diemer nicht
Wann er ein haidem was
und gelaubt an got nicht
endigklichen und nicht
allain den menschen sunde
die wielden wil ich im
vndertan machen im und
seinen eben vnzt an sein
zeit. Und dauon welich
reich oder volkch im nicht
vndertan und gehorsam ist
und im dient das wil ich
verderben das mües Hung
rig tod ligen oder es mües
erslagen werden. Und dauo
wer euch icht anders bät
dem voligt nicht. Hunder
seit gehorsam und diennt
willigklich dem Kunig von
Babilon das ir icht vberlebet
Blos wer das list der sol
wissen das der Kunig von
Babilon hie vor ee der ppbet
die rede gesprach het den Ku
nig von Jerusalem gefangen
und des volkchs ein teil und
hett den tempel peraubt et
lichser mäz. und het das alles
mit im gefüet. Hinz Babi
lon und het einen Kunig
gesatzt in der Juden lamd
der müest im stäern Zw
dienen mit tzins und mit
ander. Doch prach der selb.
Judisch Kunig seinen aid
und wollt im nicht dienen
und dauon füer wider füer
die stat und tzunt die do
an dem mayneiden Kunig
tät der ppbet der vor gesch
riben wortt. Das ist nu die
potschaft die Jeremias tet
Hinz Babilon den gefan
gen Juden. So sprecht got und
enpeiut euch also. Ir scholt
Hewser parwen und wein
garten phlanzen und riecht